

Nr. 365

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 24 mm breite Petitzeile Rpfg. 20, die 60 mm breite Reklamazeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamazeile Rpfg. 50 u. 80, Finanz-, Vermögens- u. ausserliche Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u. RM. 1.—. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

— Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 00.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 99.

66. Jahrgang.

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Rotary Club: Freitag 13.30 Uhr Hotel Nassauer Hof.
Schloss-Besichtigung: 10–18 Uhr.
Reitgelegenheit: Schloss-Reitschule im ehem. Kgl. Marstall
P. Wiczorek.

— **Reichsbahn erleichtert Wintersport.** Zur Erleichterung des Wintersports besteht bei der Reichsbahn für die Beförderung von Schneeschuhen und Rodelschlitten ein vereinfachtes und verbilligtes Abfertungsverfahren. Auf Wunsch der Reisenden werden Schneeschuhe und Rodelschlitten (ein- oder mehrsitzig) bis zu einer Entfernung von 250 km gegen Lösung von Fahrradkarten als Gepäck abgefertigt. Es darf aber ein Reisender nur eine Fahrradkarte lösen und darauf nur ein Paar Schneeschuhe oder einen Rodelschlitten aufgeben. Die Gebühren für eine Fahrradkarte betragen auf Entfernungen von 1 bis 30 km 0,30 Mk., 31 bis 100 km 0,50 Mk., 101 bis 150 km 0,80 Mk., 151 bis 250 km 1,20 Mk. Bei diesen vereinfachten Abfertungsverfahren muss der Reisende die Sportgeräte selbst zum Gepäckwagen bringen und dort auch wieder abholen. Unabgefertigt ist die Mitnahme von Schneeschuhen und Rodelschlitten nur in die dritte Klasse aller Züge gestattet, und zwar unter der Voraussetzung, dass Mitreisende nicht belästigt und Wagensitze nicht beschmutzt werden. Die Eisenbahnverwaltung ist berechtigt, bei einzelnen Zügen auch die Mitnahme der Sportgeräte in die dritte Wagenklasse auszuschließen. Zur Vermeidung unliebsamer Zwischenfälle ist es übrigens ratsam, Schneeschuhe stets senkrecht zu tragen! (rdv.)

— **Alte Silvesterbräuche leben noch.** Unter den alten Volksbräuchen, die sich trotz Fortschritt und Technik heute noch erhalten haben, gibt es auch mancherlei Silvesterbräuche, die man in den verschiedensten deutschen Gebieten kennenlernen kann. In Oberammergau, dem berühmten Passionsspielfeld Oberbayerns, ebenso im benachbarten Ettal und in manchen anderen Orten Oberbayerns findet man in der Silvesternacht das „Stearnsingen“ (Sternsingen oder den Sternumgang, an dem die ganze Gemeinde teilnimmt. Mit Musik und Gesang ziehen die Oberammergauer, einen mächtigen, von innen beleuchteten Stern mit dem Christusbilde voran, von Haus zu Haus und singen die alten Sternlieder von Dedler, dem Tondichter der Passionsmusik, und anderen. Dann bläst die Musik einen Tusch, und Kinder und Erwachsene rufen sich ein „Glückselig's neu's Jahr“ zu. Im Gasthaus endet das Sternsingen schliesslich mit heiteren Weisen, und um Mitternacht wird das neue Jahr nochmals mit dem Sternlicht begrüßt. — Im bayerischen Wald findet man von den Weihnachtsfeiertagen bis zum Dreikönigstag (6. Januar) das „Heilg'dreikönigsingen“. Die drei Weisen aus dem Morgenlande ziehen umher mit Krone und Pappstern und begleiten Maria mit dem Kinde und Josef. Vom ostenrussgeschwärtzten Mohrenkönig bis zum wilden Klaubauf, der oftmals mitläuft, bilden die Dreikönigsinger eine originelle Gruppe, die durch ihr eigenartiges Mundartspiel sich grösster Beliebtheit erfreut. In manchen Gegenden des „Waldes“ läuft zur gleichen Zeit auch der garstig aufgeputzte Raubnachtsinger umher, dem man auf seine Forderung hin, die er mit grober, verstellter Stimme singt, Krapfen an den Spieß steckt. — In der Gemeinde Atteln im Kreise Büren in Westfalen gehen die Arbeiterkinder zu Silvester zu den Bauern und „singen Mehl in den Beutel“, der ihnen an einer Schnur um den Hals hängt. Sie gehen von Hof zu Hof und rufen „Mehl in den Bütl“, und die Bäuerinnen kommen ihrer Bitte nach. Einem ähnlichen Brauch begegnet man im Oldenburgischen, in Neuenkirchen im Kreis Vechta. Hier ziehen zu Silvester die Kinder zum „Kuchensingen“ von Haus zu Haus und singen einen Vers, einen Dreikönigsgesang oder auch schöne Weihnachtslieder, wofür sie mit Kuchen, Äpfeln, Nüssen und Bonbons belohnt werden. (rdv.)

Verantwortlicher Schriftleiter: L. V.: J. Fuchs, Wiesbaden. — Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. — Verlag der Stadtverwaltung.